

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Haller, Elsbeth: Mahnruf der toten Soldaten an das deutsche Volk. Gedicht

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

## Mahnruf der toten Soldaten an das deutsche Volk

**H**abt ihr die toten Soldaten gesehn,  
Wie sie nächtens ziehn über Täler und Höhn?  
Still wandert die graue, endlose Schar  
Um die heilige Zeit, wenn sich rundet das Jahr.  
Sie ziehen noch einmal Seit an Seit  
Für ihr bedrohtes Land in den Streit.

Habt ihr noch nie ihrem Singen gelauscht,  
Nachts, wenn der Wind in den Bäumen rauscht?  
Dem Klagen, dem Stöhnen, dem heimlichen Flehn?—  
Sie wollen durch eure Herzen gehn.  
Sie wollen euch wecken aus falscher Ruh.  
O höret ihren traurigen Liedern zu!

»Brüder, ach Brüder, vergeßt uns nicht,  
Wendet nicht ab euer Angesicht!  
Denket an unsere blutende Not,  
Denket an unsern einsamen Tod.  
Ihr habt vergessen das große Grab,  
Dem jeder von uns seine Jugend gab.

Brüder, ach Brüder, vergeßt uns nicht!  
Ihr dürft leben in Sonne und Licht.  
Wir ziehn im Dunkel, in sternloser Nacht.  
Kuhlos halten wir euch die Wacht  
Und wandern ewig Jahr um Jahr,  
So lang unser Opfer vergeblich war.

Habt ihr uns nicht mit Eichlaub bekränzt?  
Wein habt ihr uns zum Abschied kredenzt.  
Ihr habt uns mit Liedern gegeben Geleit.  
Kameraden marschierten wir Seit an Seit.  
Wir alle im gleichen Schritt und Tritt,  
Ja, treuere Herzen fanden sich nit.

Längst hat der Wind die Saat verweht,  
Die wir mit Leiden euch einst gesät.  
Die Lieder verklangen, der Ton ist aus.  
Keiner von uns kehrte wieder nach Haus!  
Und Sterben war unser einziger Lohn —  
Ihr Brüder, ihr Brüder, vergeßt ihr uns schon?

Brüder, auf! Klingt um den neuen Geist:  
Kraft, die euch wieder zusammenschweift,  
Denket der deutschen Mannesart!  
Macht euch wieder zum Leiden hart!  
Und schlägt euch der Feind auch bis ins Mark,  
So lernt entbehren klaglos und stark.

Brüder, auf! Tretet das Erbe an!  
Sonst war die Arbeit vergeblich getan.  
Weg mit Eigensucht, Kleinlichem Streit,  
Brüder, wo ist eure Einigkeit?  
Wo ist die Liebe, die schweigend vergibt,  
Und die in dem andern den Bruder liebt?

Einmal rächt sich der Feinde Schuld.  
Drum lernet tragen mit Geduld.  
Sucht nicht Vergessen in falscher Lust —  
Reißt euch den süßen Genuß aus der Brust!  
Wer Lasten kann tragen, stark als ein Held,  
Dem schafft im Leide sich neu die Welt.

Brüder, wir rufen euch, noch ist Zeit,  
Lasset doch ab vom ewigen Streit!  
Schließt euch zusammen in schwerster Not!  
Einst wird kommen ein Morgenrot!  
Ihr Brüder, wacht auf! Wir rufen euch bang —  
Es ist noch Zeit, doch nicht mehr lang!

Elsbeth Haller